



DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFT
FÜR INFORMATIK MBH

Pressemitteilung

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Natascha Pilger, DLGI mbH

fon: +49(0)228 688 448 0

fax: +49(0)228 688 448 99

NPilger@dlgi.de

Studie zum Europäischen Computerführerschein ECDL

Schüler finden schneller in den Beruf

Bonn, 13.03.2008

Schüler, die an ihrer Schule den Europäischen Computerführerschein ECDL erwerben, haben deutlich bessere Chancen beim Berufseinstieg. Zu diesem Ergebnis kommt eine Projektstudie des Instituts für Bildungsforschung und Erwachsenenbildung an Hamburger Haupt- und Berufsschulen. Gleichzeitig hat die Einführung des international anerkannten ECDL-Standards die Qualität des Informatik-Unterrichts an den beteiligten Schulen nachhaltig verbessert.

Im Rahmen eines mehrjährigen Projektes hat die Hansestadt Hamburg unter Federführung des Instituts für Sozial- und Bildungspolitik e.V. (ISH) den Europäischen Computerführerschein ECDL an 31 Haupt- und Berufsschulen erprobt. Die Ergebnisse einer wissenschaftlichen Begleituntersuchung des Projektes wurden nun vom Wolfgang Schulenberg Institut für Bildungsforschung und Erwachsenenbildung vorgelegt. Befragt wurden die beteiligten Schülerinnen und Schüler sowie deren Lehrer.

Bessere Bewerbungschancen

Schüler, die mit ihrer Bewerbung ein ECDL-Zertifikat einreichen konnten, verbesserten signifikant ihre Chancen, zu einem Bewer-

Pressemitteilung

bungsgespräch eingeladen zu werden. 66% dieser Schüler wurden zum Bewerbungsgespräch gebeten, während nur 42% der Schüler ohne ECDL eingeladen wurden. Dass der ECDL die Aufmerksamkeit der Personalverantwortlichen auf die Bewerber gelenkt hat, belegen die Forscher damit, dass die Schülerinnen und Schüler in den Vorstellungsgesprächen gezielt auf das Zertifikat angesprochen wurden.

Auch die Lehrkräfte zeigten sich von der Neuausrichtung des Informatik-Unterrichtes angetan. Nach eigener Einschätzung konnten die Lehrerinnen und Lehrer ihre EDV-Kenntnisse verbessern: Zwei Drittel der Lehrkräfte fühlten sich durch den ECDL-Lehrgang, der im Rahmen des Projektes für sie durchgeführt wurde, gut auf den eigenen Unterricht vorbereitet.

Kontinuierliche Verbesserung

Schließlich ergaben sich aus der Studie auch Kritikpunkte am ECDL. So wurde das Prüfungsmodul „Datenbanken“ vielfach als „zu anspruchsvoll“ bewertet. Mit der Vorstellung des neuen ECDL 5.0 im Februar dieses Jahres wurde hier bereits Abhilfe geschaffen, erläutert Thomas Michel, Geschäftsführer der DLGI, die den ECDL in Deutschland vertritt: „Wir hören genau zu, wenn unsere Prüfungszentren von ihren Erfahrungen berichten. Bei der Überarbeitung der Lernziele für das Datenbankmodul hat die internationale ECDL-Foundation den Schwerpunkt auf das Verständnis und die Abfrage von Datenbanken gelegt. Jeder Berufstätige begegnet heute Datenbanken, sei es der Ersatzteilkatalog, die Patientenkartei oder ein Warenwirtschaftssystem und muss sie bedienen, aber nicht unbedingt erstellen können. Entsprechend wurden die Lernziele angepasst.“

Pressemitteilung

Die Beteiligten sind sich nach den positiven Gesamtergebnissen einig, dass der ECDL auch nach Abschluss des Projektes fester Bestandteil des Informatik-Unterrichtes an Hamburger Schulen sein soll.

*Die **DLGI** (Dienstleistungsgesellschaft für Informatik mbH) vertritt den ECDL® in Deutschland. Seit seiner Einführung im Jahre 1997 konnte die DLGI den ECDL® als das weltweit anerkannte IT-Zertifikat in Deutschland etablieren. Die DLGI ist ein Spin-Off der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) und nimmt die Prüfung zu den Zertifikaten des ECDL® (European Computer Driving Licence) ab und zertifiziert die ECDL® Prüfungszentren sowie die ECDL® Lehrmaterialien. Bundesweit arbeitet die DLGI mit über 1.000 autorisierten Prüfungszentren zusammen.*

Ansprechpartner:

Natascha Pilger, DLGI mbH

fon: +49(0)228 688 448 0

fax: +49(0)228 688 448 99

NPilger@dlgi.de